



Mitteilungen



Heft 1 · 2014



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag

Inhaltsverzeichnis / Impressum	
Vorwort der 1. Vorsitzenden	
Vereinsgebiet mit Wochenmarkt-Markierung	
Glosse	
Neues durch die Vereinsarbeit: Buslinie, Bänke und Spendenrekord	
Aus dem Vereinsleben: Winterwanderung	
Die Polizei in unserem Vereinsgebiet: Schutz der eigenen Wohnung	
Aus der Vereinsarbeit: Unser Vorstand – ein starkes Team	
Aktivitäten des Bürgervereins	
Veranstaltungen des Bürgervereins	
Aus der Vereinsarbeit: Wochenmarkt Erlenstegen	
Gute Taten für den Fonds Kinderarmut des BV	
Beitrittserklärung	
Aus der Vereinsarbeit: Beitritte und Todesfälle	
Aktuelles im Vereinsgebiet: Was geschieht mit dem Spitalhof?	
Historisches: Ein Vogelherd am Kohlbuck	
Die Straßennamen des Vereinsgebiets	
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Befragung der Bürger 60+	
Aus unseren Kirchengemeinden	
Kinderseiten	
Aktuelles im Vereinsgebiet: Lehrpfad Platnersberg	
Veranstaltungen in der Tafelhalle	

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14760501010001506871 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE14760501010006056774 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · März 2014, Heft 1
Digitale Vorstufe:	msk-medien-service · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	bonitasprint gmbh · Max-von-Laue-Str. 31 · 97080 Würzburg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

2014 – das Wahljahr in Bayern:

Am 16. März finden in ganz Bayern die Kommunalwahlen statt. Die Bürger dürfen entscheiden, wie es in ihren Städten und Gemeinden weitergehen soll. Auch für Nürnberg gilt dies selbstverständlich – nicht zu übersehen bei den vielen Plakaten an fast allen Straßen. Sogar speziell für St. Jobst/Erlenstegen findet eine Wahl statt: Die Mitglieder des Bürgervereins sind am 12. März bei der Jahreshauptversammlung wieder gefragt, welche Themen von wem wie vertreten werden sollen.



Außerdem wichtig hier bei uns:

- Der Wochenmarkt Erlenstegen, der am 27. März seine Stände öffnet (s. S. 20/21 und 37).
- Die Zukunft des historischen Spitalhofs (s. S. 30-33)
- Die Befragung unserer Bürger(innen) 60+ (s. S. 45)
- Eine neue Buslinie, unsere Spendenverteilung, ein Vogelherd am Kohlback, die Herkunft unserer Straßennamen, der Schutz der eigenen 4 Wände, ein Naturlehrpfad und diverse Veranstaltungsangebote.

Über all' diese Themen können Sie in dieser Broschüre, unserer Vereinszeitung, lesen.

Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. ist gemeinnützig, außerdem parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral.

Wir mischen mit in der Kommunalpolitik, machen uns für Sie stark, für die Bürger, die hier leben. Unterstützen Sie unsere Aktivitäten mit Ihrer Mitgliedschaft für einen Jahresbeitrag von nur 15 Euro (Beitrittserklärung S. 27). Politik vor der Haustür, Lebensqualität erhalten oder gar verbessern, Gemeinsamkeit stärken – das sind unsere Aufgaben, denen wir ehrenamtlich gerecht zu werden versuchen.

Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. : Bürger mit Bürgern für Bürger

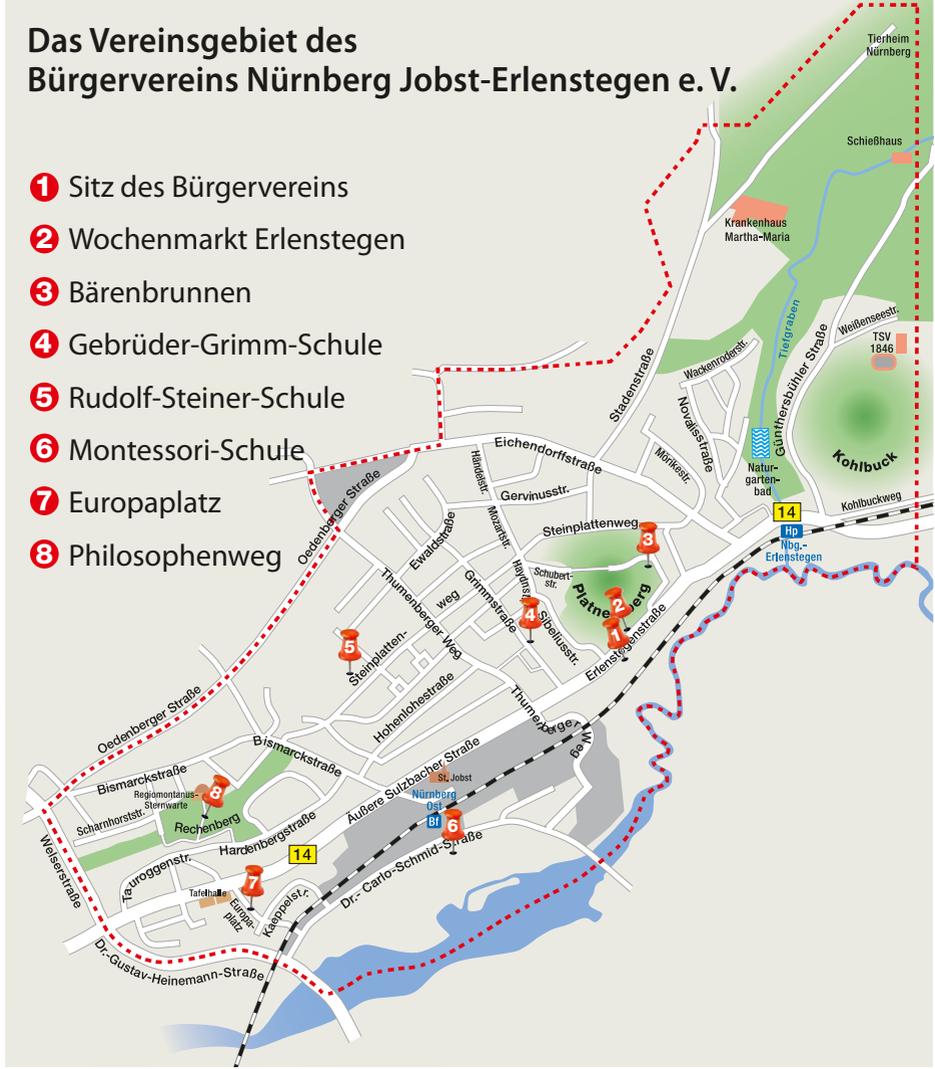
Damit Sie wissen, wo wir überall im Sinn unserer Satzung aktiv sind, drucken wir nebstehend wieder einmal unser Vereinsgebiet ab.

Ich wünsche Ihnen einen bunten Frühling, gute Politik und ertragreiche Kontakte.

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Das Vereinsgebiet des Bürgervereins Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.

- 1** Sitz des Bürgervereins
- 2** Wochenmarkt Erlenstegen
- 3** Bärenbrunnen
- 4** Gebrüder-Grimm-Schule
- 5** Rudolf-Steiner-Schule
- 6** Montessori-Schule
- 7** Europaplatz
- 8** Philosophenweg



... damit unsere beiden Stadtteile lebenswert und liebenswert bleiben.



Verschönerungen der Parklandschaften

Die Platnersberg-Parkanlage ist wahrscheinlich eine der schönsten Grünanlagen im Stadtbereich. Wunderschöner, alter Baumbestand, weiträumige Wiesenflächen, gepflegte Wege – eine Idylle.

Und doch,- irgend etwas hat hier gefehlt. Zahlreiche Bürger haben sich schon Gedanken darüber gemacht, wie man diese Parklandschaft noch ausschmücken könnte. Und,- wie schon so oft,- wer hatte die zündende Idee dafür?

Genau: unser SÖR! Ohne lange zu fackeln und ohne die Bürger vorher zu informieren (was geht die Verwaltung die lästigen Bürger an?), wurde zur Tat geschritten. Schon die ursprüngliche Absicht, mit den Baken „Kein Winterdienst“ dem Landschaftsbild eine gewisse kreative Note zu verleihen, war toll.

Aber die Idee, jetzt Absperrungen mit fest verankerten Pfosten zu installieren, ist einfach genial. Wie lange muss da ein Verwaltungsgenie gehirnt haben, um auf so eine Idee zu kommen? Nicht nur, dass diese Absperrungen mit ihren rot-weißen Farben wunderschön ins Bild der Parklandschaft passen. Nein, auch der sportliche Nutzen für z.B. ältere Passanten wurde berücksichtigt. Diese können unten hindurch kriechen oder eventuell im Fosbury-Flop oben drüber springen. Die meisten schlittern allerdings seitlich vorbei durch den Matsch.

Anerkennenswert ist auch, mit wieviel Weitblick die Abteilungsleiter von SÖR die hohe Anzahl von Mitarbeitern mit solchen durchdachten Arbeitsaktionen sinnvoll einsetzen. Für die Zukunft ist geplant, auch in anderen Parkanlagen wie dem Stadtpark oder am Marienberg etc. alle Wege abzusperrern. Denn diese Verwaltungsaktionen müssen Schule machen. Auch Hauseigentümer z.B. sollten in Zukunft ihre Gehsteige einzäunen dürfen. Sie wären damit von jeglicher Haftungsverantwortung befreit und das lästige Schneeräumen fiel weg.

Vielleicht sollten sich bei den nächsten Kommunalwahlen auch vorgesetzte Verwaltungsangestellte zur Wahl stellen. Dem, der diese Absperrungen angeordnet hat, wären die meisten Stimmen der Bürger sicher!

Willi



Neues durch die Vereinsarbeit

Neue Buslinie in Sicht!

Am 16.12.2013 fand ein Treffen mit Vertretern des Bürgervereins St. Jobst-Erlenstegen, des Seniorennetzwerkes, der Kirchengemeinde St. Jobst, den Bürgervereinen Nürnberg-Nord und Mögeldorf, der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e.V. sowie der Stadt Nürnberg und der VAG statt. Hintergrund des Treffens war die Planung eines neuen Ringbuskonzeptes, das Herr Borchers, Geschäftsbereichsleiter Planung der VAG, vorstellte. Das Konzept sieht hauptsächlich vor, die heutigen drei Ringlinien auf zwei zu konzentrieren sowie die fehlende Querverbindung zwischen St. Jobst/Erlenstegen über den Thumenberger Weg bis Mögeldorf und Zabo zu realisieren und dadurch eine Verbesserung der ÖPNV-Erschließung besonders im Bereich Thumenberger Weg zu erzielen. Das Konzept soll voraussichtlich im Februar im Verkehrsausschuss des Stadtrates behandelt werden. Anschließend wird es nochmal ausführlich im Blauen Heft dargestellt. - Kathrin Heisinger, VAG

Neuer Spendenrekord für Bedürftige!



Die Nikolaus-Aktion am 8. Dezember 2013 und zahlreiche zusätzliche Spenden füllten den Topf unseres Fonds' Kinderarmut, so daß wir wieder etlichen Familien in St. Jobst und Erlenstegen noch in der Vorweihnachtszeit Geld für diverse Anschaffungen zukommen lassen konnten. Ein dickes DANKESCHÖN der überraschten Begünstigten geht an die Aktiven und Spender!

Neue Bänke auf dem Platnersberg!



Durch eine großzügige Spende des Bürgervereins konnten 10 Bänke auf dem Platnersberg neu belattet werden. Im Zuge dieser Maßnahme hat der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) gleich alle Bänke saniert.

Wir wünschen frohes Entspannen durch komfortables Sitzen.

Über Berg und Tal – Die diesjährige Winterwanderung von Etzelwang nach Gaisheim am 18. Januar

Der Treffpunkt der diesjährigen Winterwanderung ist der Parkplatz am Schwimmbad in Etzelwang, ideal für die Anreise mit dem Auto und der Bahn. Etzelwang liegt im Oberpfälzer Jura und das Gemeindegebiet ist Teil des Naturparks Veldensteiner Forst.

Pünktlich startet die gut gelaunte Wandergruppe, 15 Personen und die Dackelhünding Cora, in Richtung Gaisheim, mit dem Ziel Gasthaus Reinbachtal. Im Ort geht es zunächst leicht bergauf und dann weiter über breite Feldwege auf die 7 km lange Wegstrecke. Weite Felder mit Wintersaat, abgemähte Wiesen und kleine Baumgruppen, in höheren Lagen eingehüllt in Wolkenschwaden, begleiten uns. Mit flottem Schritt und bei guten Gesprächen erreichten wir bald das Waldgebiet Schergenbuck, am Fuße von Schloss Neidstein. Bis vor sieben Jahren war das Schloss Neidstein in Etzelwang ununterbrochen im Besitz von 15 Generationen der Adelsfamilie von Brand. Im Jahr 2006 kaufte der amerikanische Schauspieler und Oscar-Preisträger Nicolas Cage das Schloss für 2 Millionen Euro und verkaufte es wieder im März 2009 – angeblich wegen finanzieller Probleme – an den Amberger Anwalt Dr. Konrad Wilfurth. Gemeinsam mit seinem Bruder Maximilian Wilfurth renovierte dieser das Anwesen erfolgreich, welches jetzt als Begegnungsstätte, in der man Feste, Seminare und sogar Trauungen veranstalten kann, genutzt wird.

Bald verlassen wir das Waldgebiet bei der Ortschaft Tabernaack, kommen über gut befestigte Wege nach Grasberg, erklimmen den Sauergiebel mit seinem unterirdischen Wassersammelbecken und erreichen schnell bergab Gaisheim, im Reinbachtal. Im Gasthof & Pension Reinbachtal werden wir schon freundlich erwartet. Voll des Lobs und mit einem „wir kommen wieder“ verlassen wir den gastlichen Ort und treten den 5,8 km langen Weg zurück an.



Der Rückweg zu unserem Ausgangspunkt Etzelwang erscheint uns deutlich kürzer als der Hinweg, was wohl an der guten Stärkung und der hohen Motivation der Gruppe liegt. Vielen Dank an die Wandergruppe für die gute Stimmung und an Herrn Mehde für die perfekte Organisation und die gelungene Unternehmung.

Wolfgang Köhl

(Foto: J. Herold)

Die Polizei in unserem Vereinsgebiet

Schutz der eigenen Wohnung - Vorbeugung hat viele Gesichter

PHK Michael Sporrer, Polizeiinspektion Nürnberg-Ost

Einbrecher haben - gerade in der sogenannten dunklen Jahreszeit - wieder Hochkonjunktur - und die Zahlen steigen. Die gute Nachricht - nach Erhebungen des Bayerischen Landeskriminalamtes geben die Einbrecher in 40% aller Fälle (ca. 1.600 Fälle in Bayern) vorzeitig auf, weil sie sich entweder gestört fühlten oder aber entsprechende Sicherungstechnik verbaut war.



Es ergeben sich vier wesentliche Felder, die Einbrechern das Leben schwer machen:

1. Verwendung geprüfter Sicherheitstechnik
2. richtiges Verhalten
3. Nachbarschaftshilfe
4. polizeiliche Präventionsarbeit

Wie verhält man sich richtig bei verdächtigen Wahrnehmungen?

Auf keinen Fall ist mit Zivilcourage gemeint, sich selbst zu gefährden. Niemand muss sich einem Einbrecher in den Weg stellen - das übernimmt ihre Polizei für sie. Aber für Nachbarn und für Sie als Betroffener gilt:

- Bei verdächtigen Fahrzeugen, die auffällig langsam fahren oder stehen bleiben, immer wieder auftauchen - teils auch mit ortsfremden oder ausländischen Kennzeichen ausgestattet sind
- Bei verdächtigen Personen, die ihnen nicht bekannt sind, die sich auffällig für Grundstücke und / oder Gebäude interessieren, diese vielleicht sogar fotografieren oder sich bereits in einem Grundstück aufhalten

... zögern sie nicht, die Polizei anzurufen. Am 25. Oktober 2013 sagte der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann hierzu: "Im Zweifel besser einmal mehr bei der Polizei anrufen, als zu wenig. Solche Hinweise liefern wichtige Fahndungssätze, um den Ganoven schnell auf die Schliche zu kommen".

Im Internet finden Sie umfangreiche Möglichkeiten, sich zu diesem und anderen Themen zu informieren (z.B. www.polizei-beratung.de).

Die Polizei bietet darüber hinaus an 33 polizeilichen Beratungsstellen in Bayern die Möglichkeit, sich kostenlos und unverbindlich zu informieren. Ihre Beratungsstelle in Nürnberg erreichen Sie unter dem Namen:

Polizeiberatung Zeughaus · Pfannenschmiedsgasse 24 · 90402 Nürnberg

Am besten, Sie vereinbaren einen persönlichen Gesprächstermin telefonisch unter 0911 / 2112-5510 oder -5519.

Wir, ihre Mitarbeiter der Polizeiinspektion Nürnberg-Ost, wünschen Ihnen, dass Sie von einem Einbruch verschont bleiben. Wir werden auch weiterhin für Sie Streife fahren, Einsatzgebiete analysieren und festlegen und für Ihre Anliegen ein offenes Ohr haben. Wir wollen, dass Sie sich sicher fühlen!

Telefon: 0911 91950 - Erlenstegenstr. 18 - 90491 Nürnberg

Viele Köche verderben den Brei – NICHT! Unser Vorstand – ein starkes Team: 2 Mitglieder stellen sich vor

Josef Pilz, Schriftführer:

Seit 2001 wohne ich nun mit meiner Familie im Nürnberger Nordosten in der Volbehrstraße. Die Nähe zum Wald am Tiefgraben und zu den Parks Platnersberg und Rechenberg hatten wir zum Gassigehen schnell erkundet und dadurch auch viele Zwei- und Vierbeiner in der Nachbarschaft kennengelernt. In unserem Postkasten fanden wir alsbald das Blaue Heft vom Bürgerverein Jobst-Erlenstegen, darin gab es Interessantes zu unserer neuen Heimat mit aktuellen Aktionen und Informationen. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft beim Bürgerverein lag nahe, und die Berufung und Wahl in den Vorstand als Schriftführer ermöglichte es mir, die Aktionen vom BV sehr nahe zu begleiten. Der gute Kontakt zur Stadt zeigt, daß wir Interessen und Bedürfnisse unserer Bürger bewegen können, und auch Highlights wie u.a. das Bärenbrunnenfest sind ein fester Bestandteil unseres Vereines. Ich freue mich auf die weitere Zeit im Bürgerverein und darauf, Initiativen einzubringen und zu unterstützen.
– Herzliche Grüße von Josef Pilz und Grappa



Silke Kraft, Beisitzerin:

Liebe Stadtteil-Bewohner, mein Name ist Silke Kraft. Vor 5 Jahren bin ich von Schoppershof nach Erlenstegen gezogen und lebe hier mit meinem Mann und unseren drei Kindern. Aus Interesse, was in unserem „neuen“ Stadtteil passiert, sind wir gleich Mitglieder im Bürgerverein geworden. Im Vorstand bin ich seit fast 4 Jahren Beisitzerin. Es macht Spaß, die Entwicklung seines Stadtteils zu verfolgen und zu beeinflussen und so den Wohn- und Lebenswert zu erhalten und an der Verschönerung mitzuwirken. Außerdem freue ich mich darüber, auf diese Art verschiedene, sehr nette Leute kennenzulernen und mit ihnen für einen lebendigen Stadtteil zu arbeiten.

Aktivitäten des Bürgervereins



Ein bisschen Fitness: Für Dich, für uns, für alle



Ein bisschen Gymnastik (Warm up) • Ein bisschen Gehen oder Laufen (Walken oder Joggen) • Ein bisschen Dehnen (Stretching, Cool down)

Gemeinsam sich bewegen. Ohne Stress, ohne Druck, ohne Kosten

Treffpunkt: am 19. März um 18.Uhr am Parkplatz Naturgartenbad

e-mail Bürgerverein: info@bv-jobst-erlenstegen.de

Veranstaltungen des Bürgervereins

März:

Jahreshauptversammlung für Mitglieder am 13. März

April:

Vorstadtspaziergang über den Platnersberg zum alten Spitalhof
(nur für Mitglieder!)

Mai:

Die Erlensteger Sanddüne, Ein Spaziergang mit dem Bund Naturschutz

Juni:

Sommerausflug mit dem Bus, Sa 14. Juni, „In und um Bayreuth“

Auch für Gäste/Freunde! Anmeldung beim BV erforderlich!

Juli:

Das Bärenbrunnenfest. DAS Bürgerfest für alle Generationen

Sa 5. Juli, 15 bis 19 Uhr, mit Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas

Stammtischeinladung

Informations-Stammtisch des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen e.V.

jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“, Erlenstegenstr. 95. Die nächsten Termine: 13. März, 10. April und 8. Mai.
Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



WOCHENMARKT

Erlenstegen

ab 27. März 2014 - jeden Donnerstag

Liebe Erlenstegener,
unser Stadtteil hat im Lebensmittelangebot eine sehr schlechte Infrastruktur und deshalb gehen wir in der Nahversorgung neue Wege: Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. initiiert ab Frühjahr 2014 einen **Wochenmarkt**:

Wo ? Marktplatz PLATNERSBERG

Direkt hinter der Straßenbahn-Haltestelle Platnersberg

Wann ? Jeden Donnerstag, ab 27. März 2014 von 8-18 Uhr

Was ? Wir haben einen Bauernmarkt, der ausschließlich von Selbsterzeugern bestückt wird. Die Markthändler reichen von ausgesuchten Demeter – Anbietern bis zu Bio-Bauernhöfen. Ein Frische- und Spezialitäten-Angebot, das in seiner Vielfalt empfehlenswert ist:

- **Obst und Gemüse, Kräuter** direkt vom Erzeuger aus dem Knoblauchsland. Saisonal Spargel, Erdbeeren, Kirschen, Kürbis usw.
- **Frischfleisch und Wurst**, aus selbst geschlachteten Tieren eigener Aufzucht. Wurst mit speziell gemischten Gewürzen. Belegte Brötchen.
- **Demeter-Bäckerei**, Vollkorn-Brot und Brötchen aus Korn von regionalem Landwirtschaftsbetrieb. Kuchen, Kleingebäck und Snacks. Kaffee aus einer regionalen Rösterei. Ausschank.
- **Frischfisch**. Seefisch, geräucherter Lachs und Forellen, Makrelen, Heilbutt, saisonal Karpfen u.a. Fischsalate ohne Konservierung. Fischbrötchen.
- **Milchprodukte** vom Bauernhof: Milch, Butter, Eier, Käse, frische Nudeln, Buttermilch. Geflügel, auch Marmeladen. Saisonal Enten und Gänse. Spezialität Roggenbrot aus dem Holzofen.
- **Honig-Spezialitäten** direkt vom Imker, Bienenwachskerzen, Bienenerzeugnisse. Propolis.
- **Schaf- und Ziegenkäse** direkt vom Bioland-Betrieb, alles aus handwerklicher Herstellung. Rohmilchkäse, Kuhmilchkäse und Feta. Saisonal Osterlamm.
- **Blumen und Topfpflanzen**. Schnittblumen nach Jahreszeit. Selbstgezogene Blumen und Balkonpflanzen. Kräutertöpfe.
- **Kaffeespezialitäten**. Aus einer kleinen 80 Jahre alten Rösterei. Zubereitung mit Quellwasser. Kaffeeausschank an Stehtischen. Snacks. Weine aus Franken und Prosecco (kein Ausschank).



WOCHENMARKT

Erlenstegen



Mit Aktionen und jahreszeitlichen Angeboten wie **Bauernhofeis, Essig- und Olivenölspezialitäten, Tee, Gewürze und Heilkräuter, heiße Maronen** und **weiteren Spezialitäten** wird das wöchentliche Sortiment entsprechend erweitert.

Foto:
Marktamt Nürnberg

Mehr Lebensqualität in Erlenstegen

Unser Bauernmarkt wird ausschließlich mit Markthändlern und von Direkterzeugern aus dem Knoblauchsland und der fränkischen Umgebung bestückt.

MARKT *treff*

Unser **Marktplatz** soll ein Ort der Kommunikation werden, an dem wir uns auch mal am Probiertand oder an der Kaffee- oder Eisbar treffen können. Es ist wichtig, dass wir unseren **WOCHENMARKT** von Anfang an annehmen, ihn besuchen und dort einkaufen, denn nur so hat er auf Dauer Bestand.

Nahversorgung ist wertvoll und nachhaltig.

Weitere Informationen gerne über die Projektleitung Wochenmarkt Erlenstegen Christina Stuiber-Petersen Tel. 0911 5978547 oder direkt über den Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. Tel. 0911 5984928

Erlenstegen feiert:

Eröffnung des Marktes durch Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas am 27.03.2014 gegen 12 Uhr mit vielen leckeren Kostproben ...

Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. verschenkt am Eröffnungstag diese praktische Einkaufstasche.
(Ohne Inhalt und nur solange Vorrat reicht.)



Gute Taten für den Fonds Kinderarmut des Bürgervereins

Fränkische Weihnacht in St. Jobst am 14. Dezember 2013:

Der Schäfer kommt mit typischem Mantel, Hut und Stab durch die dunkle Kirche von St. Jobst gestapft – und schon sind wir mittendrin in der Geschichte aller Geschichten – der Geburt Jesu. In unserer voll besetzten Jobster Kirche lauschen die Menschen der Saitenmusik vom Hackbrettquartett „saitwärts“, den Liedern der Effeltricher Trachtensänger – sehr schön anzusehen in ihren alten Trachten – dem Jobster Posauenchor und den herrlichen Texten zur Weihnachtsgeschichte in fränkischer Sprache. Alle sind offensichtlich berührt von der Intensität der besinnlichen Stunde! Der Applaus ist großzügig, ebenso die Spendenfreudigkeit! Unser Benefizkonzert zugunsten des Fonds Kinderarmut des Bürgervereins hat im Kleinen Großes bewirkt. So konnten wir dem Bürgerverein 950,- EURO überreichen, um die Geschichte vom Teilen (was Weihnachten auch ist) in unsere Zeit zu tragen. Wir danken allen, die unsere Idee unterstützt haben!

- Ulli Riemer (Gruppe saitwärts)

Tombola des Rehasentrums Medicus vom 4. bis 8. November 2013:

Das Rehasentrum Medicus feierte im November sein 20-jähriges Bestehen und organisierte anlässlich dieses Ereignisses eine Tombola zugunsten des Fonds Kinderarmut des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen. Die Patienten beteiligten sich mit großer Begeisterung, und Inhaberin Gabriele Stöcker verdoppelte die Einnahmen, so daß letztlich 1.200 Euro an den Bürgerverein übergeben werden konnten.

Das Ambulante Therapiezentrum für Sport und Unfallrehabilitation MEDICUS hatte seinen Sitz zunächst in der Allersberger Straße. Seit 2006 wird nun das umfassende Therapieangebot im hochmodernen „Medic Campus“ im CNO in der Äußeren Sulzbacher Straße angeboten. Für Inhaberin Gabriele Stöcker (Krankengymnastin, Gymnastiklehrerin, Osteopathin und Sport-Physiotherapeutin) und ihr Team steht immer der Mensch im Mittelpunkt: „In unserer Trainingstherapie kommen nicht nur große Geräte zum Einsatz, sondern wir arbeiten auch mit mehrdimensionalen Bewegungsmustern, wie sie im Alltag, Beruf und Sport vorgegeben sind.“



Der Bürgerverein dankt den fleißigen Initiatoren und großzügigen Spendern beider Veranstaltungen auch im Namen der Begünstigten sehr herzlich!

Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich
meinen/erklären wir unseren
Beitritt zum Bürgerverein mit
der folgenden Mitgliedschaft

- Einzelmitgliedschaft 15,- €
 Familienmitgliedschaft 25,- €
 Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag; einmalige Aufnahmegebühr pro Antrag 2,50 €

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____

Nürnberg, den _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen):

D	E																			
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort _____ Datum (TT/MM/JJJJ), _____ Unterschrift _____

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): _____

Wir begrüßen sehr herzlich unsere neuen Mitglieder! – Beitritte 2013:

Heinz Claußner	Peter Klocker	Christian Margulies
Rosa Maria Föbel	Karin Fellner	Dr. Daniela Hüttinger
Thomas Seibold	Gabriela Gottesmann	Helge-Margaret Knipping
Susanne Ganz-Wölfel	Ilse Witt	Dr. Oscar Schneider
Andreas Wölfel	Edgar Treutlein	Jossy Schneider
Ingrid Geier	Friedrich Kalb	Dr. Hermann Brückner
Robert Hübner	Beate Hoose	Astrid Brückner
Hans-Joachim Liedtke	Cornelia Mockwitz	Dr. Ferdinand Dietl
Brita Liedtke	Michael Glas	Walburga Dietl
Reinhilde Novotny	Christoph Hertlein	Evelyn Ehrhardt
Ernst Bayer	Heike Hertlein	
Elfriede Bayer	Samir S. Nwaissir	
Praxis Dr. Christian Schacher, Augenoptik & Akustik Kraus & Schneider		
Pongratz Ingenieur-Gesellschaft mbH		

Wir trauern um unsere Mitglieder, die im Jahr 2013 gestorben sind:

Marga Köhnlein	Kriemhild Herlitz	Peter Bierlein	Margarita Beck
Wolfgang Basien	Dr. Jürgen Speck	Kurt Zohsel	Anneliese Thater
Klaus Thiere	Frank Wilmers	Swantje Brügel	Klaus Graffenberger
Annette Werner	Armin Quester	Elisabeth Basien	Hanna Reutter
Irma Adler	Wilhelm Hupp	Jörg Spengler	Grete Dietrich

Werden auch Sie Mitglied!

Warum? Viele Gründe sprechen für eine Mitgliedschaft, wir nennen hier nur eine Auswahl unseres bürgerschaftlichen Engagements:

- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger gegenüber den Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir setzen uns ein für den Denkmal- und Naturschutz
- Wir unterstützen Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir beteiligen uns an der Finanzierung von Spiel- und Sportplatzsanierungen
- Wir erstellen Informationstafeln für Plätze und Denkmäler
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen und Veröffentlichungen
- Wir organisieren Bürgerfeste
- Wir unterstützen mit der jährlichen Benefiz-Nikolaus-Aktion bedürftige Familien im Vereinsgebiet (Fonds Kinderarmut des BV)

Ganz aktuell sind wir aktiv bei der Bürgerbeteiligung zum Vergnügungsstättenkonzept der Stadt Nürnberg, um die Anzahl von Spielhöllen und Wettbüros so klein wie möglich zu halten. Auch für eine stadtteilverbindende Buslinie durch unser Erlenstegen arbeiten wir. Und bei der Gestaltung der Wasserwelt Wöhrder See sind wir ebenfalls gefragt und aktiv, ebenso wenn es um Straßenbäume geht.

Der Verein ist gemeinnützig. Er ist parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral.

- Jahresbeitrag ab 15 Euro, **Beitrittserklärung S. 27** -

Was geschieht mit dem Spitalhof?

von Winhard M. Uteschil

Altes erhalten – Zukunft gestalten“ – so oder so ähnlich könnte man das Motto für den Spitalhof umschreiben. Es ist viel geschehen, seit der letzte Besitzer des Spitalhofes, Johann Kalb, verstorben ist. Am 18. April 2008 erfolgte die notarielle Beurkundung des Testaments von Herrn Kalb. Vorangegangen waren zweieinhalb Jahre intensive Gespräche, in welchen der letzte Wille des Erblassers festgelegt wurde. Johann Kalb wollte den einmaligen Besitz des Spitalhofes für



die Nachwelt erhalten und vererbte sein ganzes Vermögen einer Stiftung. Letztlich verstarb Johann Kalb am 19. April 2010 viel zu früh und für alle unerwartet. **Der Tod des Erblassers war die Geburtsstunde der Johann-Kalb-Stiftung. Eine gemeinnützige Stiftung mit dem Zweck des Denkmalschutzes.**

Damit begann die Arbeit des Kuratoriums und des Vorstandes der Johann-Kalb-Stiftung. Zunächst wurde viel aus- und weggeräumt. Hier haben sich vor allem zwei Kuratoriumsmitglieder eingebracht. Leider sind wir immer noch nicht fertig. Viele Personen, Personen- und Interessengruppen haben den Spitalhof besichtigt und zur Ideenfindung beigetragen. Diese Personen durch den Spitalhof zu führen, war primär meine Aufgabe.

Es gab viele sehr gute, viele gute und auch einige weniger brauchbare Ideen, die in internen Sitzungen des Vorstands und des Kuratoriums zu besprechen und zu bewerten gab.

Von Anfang an haben wir uns von starken Prämissen leiten lassen:

- a) Ein überaus wichtiger Punkt für uns war und ist die Verträglichkeit und die Zumutbarkeit für die Anwohner und die unmittelbaren Nachbarn.
- b) Dem einmaligen Objekt Spitalhof und die überregionale Bedeutung dieses Denkmals muss Rechnung getragen werden.
- c) Es muss dem Willen des Erblassers entsprochen werden. Herr Kalb waren sowohl Kinder als auch die Natur und die Umwelt wichtig.
- d) Wir müssen mit strengen finanziellen Restriktionen klarkommen.

Gerade der Fokus auf die **Verträglichkeit und Zumutbarkeit für die Anwohner und Nachbarn** hat etliche gute und lukrative Projektideen unberücksichtigt lassen müssen. Nicht in Frage kamen daher Gastronomie oder Projekte mit großem, überregionalem Publikumsverkehr. Daher schieden auch ein Museumsbetrieb oder Schulungseinrichtungen von Umwelt- oder Jugendverbänden aus.

Nach vielen, vielen Gesprächen und Terminen kristallisierte sich Ende 2012 die **Nutzung als Kindertagesstätte und Kindergarten** heraus. Anfang 2013 haben zwei Betreibergruppen jeweils ihr Konzept dem gesamten Stiftungsvorstand

Aktuelles im Vereinsgebiet

und dem Kuratorium vorgestellt. Nach weiteren intensiven internen Beratungen fiel die Entscheidung auf einen freien Träger und ein Architektenteam.

Träger der Kita wird die gemeinnützige Novum Sozial GmbH sein. Der **Architekturauftrag** wurde an das TOPOS team Hochbau-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH vergeben. Beide haben weitreichende Erfahrungen und hervorragende Referenzen. Und über die zwischenzeitliche enge und intensive Zusammenarbeit kann nur das Beste berichtet werden.

Ganz bewusst haben sich die Gremien der Johann-Kalb-Stiftung mehrheitlich für diesen Träger und diese Architekten ausgesprochen. Zum einen ist der Träger weltanschaulich, religiös und parteipolitisch neutral. Und zum anderen handelt es sich um einen ausschließlich regional tätigen Träger. Die Zusage, ausschließlich Kinder aus dem Sprengel zu akquirieren, gab schließlich den Ausschlag. Natürlich war auch die Referenzliste und die Erfahrungen der Architekten mit gleichartigen denkmalgeschützten Projekten ein Entscheidungskriterium.

Mittlerweile wurden die ersten Planentwürfe mit dem **Jugendamt** abgestimmt. Nachdem das Projekt als solches abgeklärt war und die Baukostenschätzung vorlag, haben die Stiftungsorgane am 23. November 2013 die engsten Anwohner und Nachbarn über das Projekt informiert. Toll war, dass sich hieraus einige recht interessante Diskussionen ergaben. Hierfür und für das Verständnis der Nachbarn möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Die Abstimmung mit dem Denkmalschutz läuft ebenfalls. Zunächst wurden der Stiftung einige Vorarbeiten auferlegt, wie z. B. die bauhistorische Untersuchungen, die Statik und das verformungsgerechte Aufmaß. Diese Arbeiten werden derzeit ausgeführt.

Als – zugegeben – recht engagierten Termin, haben wir den Schulanfang 2015 vorgegeben.

Ein pädagogisches Konzept wurde ebenfalls schon skizziert. Aufgrund des einmaligen Ensembles und der weitläufigen Freiflächen zwingen sich die Umweltpädagogik und ein gelebter Geschichtsunterricht geradezu auf. Ich bin schon gespannt, wie wir unsere Vorstellungen umsetzen können. Ideen gibt es jedenfalls sehr viele.

Eine Sache ist leider noch nicht geklärt. Die Stiftung ist im Besitz vieler alter Gerätschaften. Leider haben wir bisher noch kein Museum finden können, das uns einige gut erhaltene Exponate, z. B. eine Dreschmaschine aus den 20iger Jahren, abnähme. Um es vorwegzunehmen: Bad Windsheim ist überfüllt und nimmt nichts mehr an, wie jedes andere Heimatmuseum leider auch.

Nachfolgend stelle ich einige Planentwürfe vor. So oder so ähnlich könnte der Spitalhof am Ende aussehen. Der filigrane Glasvorbau wurde uns als Mehrzweckraum vom Jugendamt vorgegeben. Der Denkmalschutz hat allerdings signalisiert, dass

Aktuelles im Vereinsgebiet

es etwas viel Glas ist. Wir werden den Hinweis gerne beherzigen, indem Stein oder Holz mit verarbeitet wird.

Wichtig für alle Beteiligten ist, den Charakter des Spitalhofes weitgehend unverändert zu lassen.



Südsicht



Ostansicht

Um die Nachbarn so wenig wie möglich zu belästigen, wird der Zugang zu der Kita über die Gervinusstraße erfolgen. Die Parkplätze für die Mitarbeiter und Zubringer werden auf dem Grundstück des Spitalhofes angesiedelt. Sicherlich, das ist eine „Verschwendung“ des schönen Grundstückes. Wir, die Gremien der Stiftung, wollten weitgehend alles von öffentlichen Verkehrsflächen fernhalten, um die Anlieger so wenig wie nur irgendwie möglich zu beeinträchtigen.

Der Planentwurf zeigt unsere vorläufige Vorstellung, wie die Außenflächen gestaltet werden könnten. Die Matschspielecke wird aber zentraler ins Grundstück gesetzt werden.

Eine weitere gute Nachricht darf ich auch schon verkünden. Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen wird in den neugestalteten Räumen des Spitalhofes seinen neuen Vereinssitz haben. Gleich neben der Johann-Kalb-Stiftung, die dort ebenfalls ihren Sitz haben muss.

Aktuelles im Vereinsgebiet

Wir von der Kalb-Stiftung freuen uns jedenfalls auf die Kita, auch wenn bis dahin noch jede Menge Arbeit auf uns wartet.



Anmerkung des BV Jobst-Erlenstegen e.V.:

Der Vorstand unterstützt die wichtige und wertvolle Arbeit des Kuratoriums und Vorstandes der Johann-Kalb-Stiftung und wünscht eine erfreuliche, zügige und möglichst problemlose Bauzeit.

Ein bisher nicht beachteter alter Vogelherd am Südhang des Kohlbucks in Erlenstegen

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Schon vor Jahren hatte der Verfasser ausführlich über den Vogelfang um Nürnberg und die bei Erlenstegen noch vorhandenen Vogelherde in den Mitteilungen des Bürgervereins berichtet (1). Nun ist ihm vor einiger Zeit ein bisher völlig unbeachteter Vogelherd am Südrand des Kohlbucks bekannt geworden, der im Folgenden vorgestellt werden soll. Da aber nicht davon ausgegangen werden kann, dass jedem Leser die damaligen Ausführungen noch in Erinnerung oder auch zugänglich sind, sei zum besseren Verständnis des folgenden Beitrags ein kurzer Überblick über den Vogelfang um Nürnberg in alter Zeit vorangestellt.

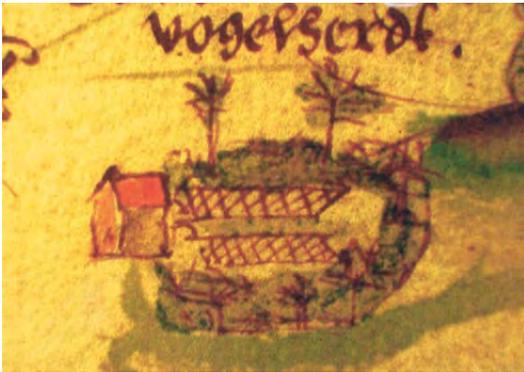


Abb. 1: Die Abbildung aus dem 16. Jahrhundert zeigt besonders schön einen Vogelherd mit dem Vogelfängerhäuschen und den aufgestellten Schlagnetzen. Die Anlage ist mit kleinen Bäumen umgeben, in denen Kästen mit Lockvögeln aufgehängt wurden (Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek Nürnberg).

Vom Mittelalter bis in das 19. Jahrhundert erfreute sich der Vogelfang, der zum *kleinen Weidwerk* gehörte, größter Beliebtheit. Für den anschließenden Verzehr wurden Singvögel, wie *Krammetsvögel* (= Wacholderdrossel), Meisen, Lerchen, Schnepfen oder Finken gejagd. Der Vogelfang erfolgte auf dem Vogelherd (-herd = Boden, Erde). Dieser war ein künstlicher Hügel von etwa 6 bis 30 m Länge und 3 bis 8 m Breite, der von niedrigen Bäumen umgeben war, in denen die Käfige mit den Lockvögeln hingen. Zwischen den Schlagnetzen verstreute man leckeres Lockfutter; wie Hanfsamen oder Ebereschbeeren. Im Vogelfängerhäuschen wartete der Vogelfänger, bis genügend Vögel eingefallen waren. Durch schnelles Ziehen an den sog. Fäden brachte er dann die beiden Netzwände zum Zusammenklappen.

1571 erließ der Nürnberger Rat eine Vogelherdordnung. Gegen eine jährliche Gebühr wurde die Erlaubnis zum Vogelfang *in den Nürnberger Wäldern und auf dem Reichsboden*, der sog. Vogelzettel, gewährt. Um 1580 erließ der Rat ein Mandat, in dem er seine Bürger tadelte, weil sie zur Herbstzeit nur selten den Gottesdienst besuchten. Sie zogen statt dessen zu ihren Vogelherden und versäumten darüber den Gottesdienst, *dadurch denn der gerechte Gott um so viel mehr zu Zorn gereizt werden müsse*. Der Rat schritt ein: Ab sofort wurde jede Art von Vogelfang zur Zeit des Gottesdienstes verboten. Zuwiderhandelnden wurde eine Geldstrafe von vier Gulden angedroht.

Nach dem Pfinzingatlas von 1594 (2) gab es im Sebalder Reichswald 61 und im Lorenzer Reichswald 33 Vogelherde. Der Vogelfang war in allen Ständen üblich. Es gab wohl kaum einen Herrnsitz ohne zugehörigen Vogelherd. Aber auch die *einfachen Leute* hatten die Möglichkeit, über den Vogelfang an Fleisch zu gelangen. Zu den erfolgreichsten Vogelfängern gehörte Lienhard Baumeister, Mesner von St. Sebald, der 1611 an einem einzigen Tag 1 122 Kornlerchen fing. Zwei Männer waren nötig, um sie auf Stangen zum Nürnberger Markt zu tragen. Je fünf Vögel wurden auf einen Spieß gesteckt und um 10 Kreuzer und 3 Batzen pro Spieß *wohlfeil* verkauft.

Nach dem letzten Vogelzettelbuch für die Jahre 1800 bis 1819 (3) gab es allein im Lorenzer Reichswald noch 146 Herde. 1815 wurde im *Allgemeine Intelligenzblatt der Stadt Nürnberg der öffentliche und heimliche Verkauf* von Vögeln unter Strafandrohung verboten. Doch es dauerte noch Jahre, bis man den Nürnbergern ihr Lieblingsvergnügen, den Vogelfang, abgewöhnt hat.

Bevor wir uns nun dem Vogelherd am Südhang des Kohlbucks näher zuwenden, darf nicht verschwiegen werden, dass wir keinen eindeutigen historischen Beleg für diese Fanganlage in Händen halten. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass es sich um einen Vogelherd handelt, doch ein endgültiger Beweis fehlt. Mit Sicherheit lässt sich allerdings sagen, dass dieser Vogelherd nicht im Pfinzingatlas von 1594 eingetragen ist (4).

Zu dem Vogelherd gelangt man, wenn man den Kohlbusckweg bis zur zweiten Linkskurve hochfährt. Dann läuft man etwa 30 m den Feldweg geradeaus, biegt vor dem Schild *Wasserschutzgebiet* nach rechts ab und geht den Zaun entlang bergauf. Nach etwa 25 m sieht man in etwa 10 m Entfernung rechts im Wald einen kleinen Hügel, den gesuchten Vogelherd. Er hat eine Länge von etwa 10 m und eine Breite von gut 5 m. Für einen Vogelherd spricht nicht nur die Lage am



Abb. 2: Deutlich ist beim Vogelherd am Südhang des Kohlbucks der künstliche Hügel mit der Plattform zu erkennen, auf der die Schlagnetze ausgelegt waren (Bild: Rusam).

Südhang und die für einen kleinen Vogelherd passende Größe, sondern auch die glatte Oberfläche, waren hier doch vor dem Vogelfängerhäuschen die Schlagnetze ausgelegt. Vom Aussehen her erinnert der Vogelherd am Kohlbusck an einen Vogelherd, der hoch oben auf einer eiszeitlichen Düne inmitten eines mittelsteinzeitlichen Siedlungsplatzes unmittelbar westlich des Tiefgrabens liegt, nicht weit südlich der Ringbahnunterführung.

Als der Verfasser Material über die Herrnsitze Erlenstegens im Stadtarchiv Nürnberg durcharbeitete, stieß er auf eine Art Inventar des Förrenbergischen Herrnsitzes (Erlenstegenstraße 112-116). Die Quelle stammt aus dem Jahr 1617, d. h. sie wurde nur eineinhalb Jahrzehnte, vor der Zerstörung des Herrnsitzes im Dreißigjährigen Krieg erstellt (5). Die Überschrift lautet: *Des Herrn Fürnbergers Sitz zu Erlastegen sambt desselben Zugehörung*. Für unsere Fragestellung ist die wichtigste Stelle: *Oben gegenüber am Berg liegen 4 Morgen (holz), darin ein Vogelherdt sambt alter Gerechtigkeit*. Die Lagebeschreibung passt genau auf den oben beschriebenen Vogelherd, liegt dieser doch vom Förrenbergischen Herrnsitz aus gesehen – in früheren Zeiten vielleicht sogar in Sichtweite - rund 400 m halbrechts am Hang des *Berges*, eben des Kohlbucks.



Abb. 3: Der kolorierte Kupferstich von Johann Alexander Boener aus der Zeit kurz vor 1698 zeigt den 1632 zerstörten Förrenbergischen Herrnsitz (heute: Erlenstegenstraße 112-116). Am oberen Rand des Bildes ist gerade noch der Anstieg zum Kohlbeck zu erkennen (Bild: Stadtgeschichtliche Museen, Grafische Sammlung).

Die Zuordnung weiterer heute noch sichtbarer Vogelherde um Erlenstegen zu den sieben Schlösschen des ehemaligen Dorfes ist bisher nicht gelungen. Eine Ausnahme bildet der Wölckernsche Herrnsitz. Der ihm gehörende Vogelherd lag auf dem Schwalbenberg im Gelände des heutigen Naturgartenbades. Spuren dieses Vogelherdes konnten allerdings nicht entdeckt werden. Doch wie unser Beispiel des Vogelherdes am Südhang des Kohlbucks zeigt, gibt es bei der Forschung gelegentlich erfreuliche Überraschungen.

Merkwürdig ist, dass die meisten von uns, auch wenn die Erinnerung an dieses eigenartige Kapitel nürnbergischer Jagdgeschichte völlig verblasst ist, sich doch mit

Die Straßennamen des Vereinsgebiets

der größten Selbstverständlichkeit der Vogelfängersprache bedienen, wenn wir etwa Formulierungen, wie *auf den Leim, ins Netz oder ins Garn gehen* verwenden oder vom *Lockvogel* sprechen oder von der Person (einst der Vogler), bei der *alle Fäden zusammenlaufen*. Alle diese Beispiele belegen überzeugend, wie bedeutend einst der heute vergessene und bei uns so verpönte Vogelfang war.

Fußnoten:

- (1) Mitteilungen des Bürgervereins 1/2000, S. 21-29 und 2/2000, S. 27-35.
- (2) Pfinzingatlas von 1594.
- (3) Staatsarchiv Nürnberg, Forstamt Nürnberg-Forsthof, L 81.
- (4) Siehe Mitteilungen des Bürgervereins 2/2000, S. 30.
- (5) Stadtarchiv Nürnberg, E 56/V, Nr. 43.

WOCHENMARKT *Erlenstegen*

Ab 27. März jeden Donnerstag 8 – 18 Uhr

- in der Parkanlage Platnersberg
- an der Erlenstegenstraße
- direkt oberhalb der Haltestelle „Platnersberg“
- neben der Tankstelle

Ein umfassendes Angebot erwartet Sie: regional, frisch und saisonal

Die Straßennamen des Vereinsgebiets

9. Folge: Das Dichterviertel III: Schriftsteller des 19. und 20. Jahrhunderts

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Schon bei der Besprechung der nach Dichtern der Romantik benannten Straßen hat sich gezeigt, dass die Straßenbenennungen seit den 1920er Jahren zunehmend unsystematisch werden, die „Inseln“ räumlich und thematisch ausfransen. Diese Tendenz verstärkt sich bei den heute zu besprechenden Straßen.

Am 14. März 1911 bat ein Nürnberger Fabrikbesitzer, der bereits bestehenden und zu seinem Baugrundstück führenden Straße „I a Erlenstegen“ einen Namen zu geben. Die Stadt reagierte schnell, und schon am 6. Mai konnte sie ihm den neuen Namen mitteilen: **Stielerstraße**. Der Jurist und Archivar am Bayerischen Reichsarchiv (es hieß wirklich so) Karl Stieler (1842-1885) war eine der führenden Persönlichkeiten der Münchener Kunstszene; sein von Vaterlands- und Heimatliebe erfülltes, vielfältiges Werk reichte von der Beteiligung an der Herausgabe illustrierter Prachtbände über hochsprachliche Lyrik und düster-satirische oder liebevoll-humoristische Mundartdichtung bis zu Zeitungsartikeln und Reiseberichten. - Bereits 1901 war der Name „Stielerstraße“ vom Straßenbenennungsausschuss für eine Nebenstraße der Fürther Straße vorgeschlagen, vom Stadtrat aber zugunsten von „Lenaustraße“ abgelehnt worden mit der Begründung „nachdem Stieler an Bedeutung hinter dem Dichter Lenau zurücksteht“. Erklärt sich die abweichende Namengebung hier also damit, dass man auf einen brachliegenden Namen zurückgriff? (Selbstkritische Anmerkung des Autors: Bei der Abfassung des Artikels im Straßennamenlexikon wurde diese Vorgeschichte übersehen und der Vorschlag von 1901 fälschlich auf die Benennung der heutigen Stielerstraße bezogen. Eine Entschuldigung an alle Besitzer des Lexikons!)

Die nächste nach einem Schriftsteller benannte Straße, die **Wilhelm-Raabe-Straße**, erhielt ihren Namen 1932 völlig abweichend nach einem norddeutschen Namenspatron: dem nationalliberalen Berufsschriftsteller Wilhelm Raabe (1831-1910), der sein umfangreiches Werk meist in populären Familienzeitschriften veröffentlichte. Lange wurden seine der Identitätsstiftung der zusammenwachsenden Nation dienenden, oft historischen Werke (z.B. die Novelle „Des Reiches Krone“, 1870, über die Überführung der Reichskleinodien nach Nürnberg) als nationalistisch, sein späterer bitterer Pessimismus angesichts des selbstgerechten Materialismus des Kaisereichs als gemüthafte Beschaulichkeit missverstanden. Heute ist Raabe als einer der bedeutendsten Vertreter des poetischen Realismus anerkannt.

Für die 1933 benannte **Ganghoferstraße** wählte man wieder einen volkstümlichen Münchener Schriftsteller. Ludwig Ganghofer (1855-1920) war der zweifellos erfolgreichste Vertreter der alpenländischen Heimatliteratur und schrieb zahlreiche Werke teils zeitgenössischer, teils historischer Thematik („Das Schweigen im Walde“, 1899). Im Gegensatz zu Raabe verfiel Ganghofers Werk aber nach zunächst überragendem, auch finanziellem Erfolg seit seinen letzten Lebensjahren bis heute dem Verdikt der Trivialität und Schönfärberei. Weniger bekannt ist, dass Gangho-

Die Straßennamen des Vereinsgebiets

fer als Vorsitzender der „Münchener Literarischen Gesellschaft“ durch seine Toleranz und Gastlichkeit eine wichtige Rolle als Förderer auch aller Richtungen der Moderne spielte; als Wegbereiter oder Freund ist er verbunden mit Dichtern wie Hofmannsthal, Thomas Mann, Rilke und Ludwig Thoma.

Offensichtlich war jetzt eine Inselbildung mit volkstümlichen Münchener Literaten geplant, denn noch im gleichen Jahr 1933 beschloss der Stadtrat, zwei benachbarte, aber nicht genauer bestimmte Straßen als „Ludwig-Thoma-Straße“ und „Wilhelm-Busch-Straße“ zu benennen, nach dem Juristen und Verfasser realistischer und humoristischer, später zunehmend freigeistiger und gesellschaftskritischer bayerischer Dialektstücke Ludwig Thoma (1867-1921) und dem Verfasser populärer Bildergeschichten Wilhelm Busch (1832-1908) - zwar ein Niedersachse, der aber immerhin 14 Jahre in München gelebt und hier zu dem Stil seiner Bildergeschichten gefunden hatte, für den er weltberühmt wurde („Max und Moritz“ 1865). Warum auch immer: Dieser Stadtratsbeschluss wurde, ohne jemals aufgehoben zu werden, niemals verwirklicht. Wilhelm Busch erhielt seine Straße stattdessen 1953 im fernen Schniegling, Ludwig Thoma wartet auf sie noch heute.

Eine Sonderstellung nimmt die **Volbehrstraße** ein. Als sie 1933 zunächst den Namen „Dietrich-Eckart-Straße“ erhielt, waren hierfür nicht Dietrich Eckarts (1863-1923) weitgehend erfolglose literarische Versuche maßgebend, sondern seine politische Rolle als „völkischer“ Publizist, früher Mentor und weltanschaulicher Ideengeber Hitlers und „Parteidichter“ der NSDAP. 1945 war ein solcher Straßename nicht mehr tragbar, und so erfolgte umgehend die Umbenennung nach Lu (Julie) Volbehr (1871-1945), einer Enkelin des Bürgermeisters Johannes Scharrer und Nürnberger Schriftstellerin, deren Romane, Geschichten und Dramen im historischen Nürnberg angesiedelt sind. Man darf annehmen, dass der kurz zuvor erfolgte Tod Volbehrs zu dieser Namenswahl beigetragen hat.

Für die 1936 benannte **Stormstraße** wurde wieder auf einen bedeutenden Schriftsteller des poetischen Realismus zurückgegriffen, und wieder war es ein Norddeutscher. Das dichterische Werk des Juristen Theodor Storm (1817-1888) ist durchweg auf seine Heimat Nordfriesland bezogen, die er - mit Ausnahme seines Studiums und eines elfjährigen Exils aufgrund seiner Ablehnung der dänischen Fremdherrschaft in Schleswig-Holstein - niemals verließ. Seine Gedichte und Novellen („Der Schimmelreiter“, 1888) zeigen Berührungspunkte mit dem Naturalismus, aber auch zu einer unheimlichen Phantastik. - Die Stormstraße reichte ursprünglich vom Thumenberger Weg zur Dahlmannstraße; das östlich anschließende Teilstück wurde erst 1955 hinzugefügt.

Der **Olga-Pöhlmann-Weg** von Erlenstegen durch die Pegnitzauen nach Oberbürg wurde 1990 nach der Schriftstellerin und Journalistin Olga Pöhlmann (1880-1969) benannt, deren Romane, Erzählungen und Gedichte besonders die Geschichte Nürnbergs behandeln. Er liegt räumlich so weit entfernt und ist zeitlich so viel später benannt worden, dass man ihn eigentlich nicht mehr zum Dichterviertel zählen kann - aber wo sonst hätte er sinnvoll behandelt werden können?

Befragung der Stadtteilbürgerinnen und -bürger 60+ in St. Jobst und Erlenstegen

- über ihre Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen für das eigene Alter



Das Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen führt eine Befragung durch – mit besonderer Unterstützung durch den Bürgerverein Jobst-Erlenstegen, die Evangelische Kirchengemeinde St. Jobst und die Katholische Pfarrgemeinde Allerheiligen. Etwa 2000 Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren, wohnhaft in den Stadtteilen St. Jobst und Erlenstegen, erhalten per Post einen vierseitigen Fragebogen. Die Adressenauswahl erfolgt per Zufall. Die Fragebögen werden am 10. März 2014 versandt.

Warum? Wir erhoffen uns durch diese Befragungsaktion eine Zusammenschau zu erhalten, welche Bedürfnisse und Planungen Sie als Bürgerin bzw. Bürger dieses Stadtteils für Ihr eigenes Alter haben und wie Sie sich Ihr persönliches Älterwerden vorstellen. Und wer könnte das besser beantworten, als die Betroffenen selbst.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir bitten daher alle, die Mitte März Post von uns erhalten, sich zu beteiligen.

Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit, die gestellten Fragen zu beantworten. Ihre Angaben sind freiwillig und werden vertraulich behandelt. Ihre Anonymität ist gewährleistet. Falls Sie Fragen hierzu haben bzw. weitere Informationen oder Unterstützung beim Ausfüllen benötigen, können Sie sich gerne an die Koordinatorin des Seniorennetzwerkes, Antje Keller, wenden – telefonisch unter 95 98 023 oder 0175 26 26 585. Persönlich steht sie Ihnen am Donnerstag, 20. März 2014 von 14.00 bis 17.00 Uhr sowie am Dienstag, 01. April 2014 von 10.00 bis 13.00 Uhr in ihrem Büro im Evang. Gemeindezentrum (Erdgeschoss) zur Verfügung.

Die Rücksendung der Fragebögen wird bis Mitte April 2014 erbeten.

Gemeinsam können wir diesen Stadtteil weiter entwickeln und erforderliche Verbesserungen einleiten. Sie schaffen durch Ihre Teilnahme die Grundlage für weitere Entscheidungen. Nutzen Sie Ihre Chance zur Mitwirkung – herzlichen Dank dafür!

Ihre Antje Keller, Koordinatorin des Seniorennetzwerkes St. Jobst / Erlenstegen
– im Namen aller beteiligten Akteure

Aus unseren Kirchengemeinden

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Jobst

Musikalischer Frühling in St. Jobst 2014

Wir laden ganz herzlich zum Auftakt-Konzert des Musikalischen Frühlings in St. Jobst in unsere Kirche ein:

23. Februar 2014, 17 Uhr

Musik von Mittelalter bis Minimalmusic

Mit dem Ensemble **Tanto Quanto:**

Barbara Ertl, Heide Garbs-Indefrey,
Susanne Merklein, Susanne Richter.

Das Ensemble spielt Musik aus fünf
Jahrhunderten vom Mittelalter bis zur



Gegenwart: Canzonen und Sonaten, Jazziges und Avantgardistisches präsentieren die vier Musikerinnen von Tanto Quanto nicht nur auf den verschiedensten Instrumenten der Blockflötenfamilie. Lassen Sie sich überraschen, welche klangliche Vielfalt und stilistische Bandbreite ein Blockflötenquartett zu bieten hat!

AUSBLICK:

18. April 2014, 15 Uhr Konzertante Andacht mit dem Kirchenchor St. Jobst zur Sterbestunde Jesu

25. Mai 2014, 17 Uhr Konzert mit dem Flötenquartett Beitelstein, Brandis, Hacker und Grimm

Bei allen Konzerten gilt: Der Eintritt ist frei!

Um Spenden zugunsten der musikalischen Arbeit in St. Jobst wird herzlich gebeten!



„Kraft in Form und Farbe“

Ausstellung von Luise Oechsler im Gemeindehaus St. Jobst

Mit einer Vernissage am 16. Februar 2014 im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Jobst (Äußere Sulzbacher Str. 146) wurde die neue Ausstellung „Kraft in Form und Farbe“ eröffnet. Die Künstlerin Luise Oechsler zeigt mit ihren abstrakten Bildern, die sie in dieser Werkschau vor allem präsentiert, ihre große Leidenschaft, die sie neben dem Malen von Blumenstillleben und realistischen Landschaftsbildern pflegt. Die Ausstellung ist vom 16. Februar 2014 **bis einschließlich 28. März 2014** im Gemeindehaus

St. Jobst zu sehen. **Öffnungszeiten** sind (außerhalb der Schulferien): Mo-Fr, 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr, So 11-13 Uhr.

Katholische Pfarrei Allerheiligen

Freitag, 7. März: Weltgebetstag, gestaltet von Frauen, bereits um 18.00 Uhr. In diesem Jahr sind wir in den Gemeindesaal der Reformations-Gedächtniskirche am Stadtpark eingeladen.

Fastenpredigten in den Vorabendmessen, jeweils 18.45 Uhr, in der Allerheiligenkirche

8. März: **„Da gingen beiden die Augen auf“** (Gen 2,7-9; 3,1-7):
- Ehepaar Wendel
15. März **„Ein Segen sollst Du sein“** (Gen 12,1-4a):
- ehemaliger Weihbischof Radspieler, mit Kirchenchor
22. März: **„In jenen Tagen dürstete das Volk“** (Ex 17,2):
- P. Schmid, ehem. Missionar und Krankenhausseelsorger TheresienKH
29. März: **„Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt“**
(1 Sam 16): - Hr. Jürgen Schnierstein, Heimleiter Stift St. Benedikt
5. April: **„Ich öffne eure Gräber“** (Ez 37):
- Herr Kraus, Bestattungsinstitut St. Anton

Konzerte:

Samstag: 15. Februar 20.00 Uhr Konzert

mit dem Trompeter Manfred Bockschweiger und Joachim Enders aus Darmstadt

Samstag: 22. März 19.30 Uhr Orgel-Plus Konzert

(Juliane Göldner-Kügel Violine, Wolfgang Breunig Truhenorgel)

Osterzeit:

13. April, Sonntag: nach dem 10.45 Uhr-Gottesdienst Fastenessen im Pfarrsaal Allerheiligen

17. April, Gründonnerstag: 19.30 Uhr „letzter“ Abendmahlsgottesdienst, Allerheiligenkirche

18. April: Karfreitag: 11.00 Uhr für Kinder: Karfreitagsandacht
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, Allerheiligenkirche

19. April: Karsamstag: 22.00 Uhr Feier der Osternacht, Allerheiligenkirche

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen im Pfarrbüro Tel. 59 12 03, oder im Internet www.allerheiligen-nuernberg.de

Vorstellung des Ehrenamtes im Klinikum Nord/Süd

Unser ehrenamtlicher Besuchsdienst besteht zwar vorwiegend aus Frauen, aber auch einige Männer haben es gewagt, sich zu emanzipieren! Lebensbejahend, freundlich, hilfsbereit - das sind wir! Meist haben wir das Berufsleben hinter uns gelassen und möchten unsere physischen und psychischen Kräfte Menschen zur Verfügung stellen, die vielleicht gerade ein Tal ihres Lebens durchschreiten. Ein Lächeln kann bei kranken Menschen ein wenig Vertrauen, auch Erleichterung herbeizaubern. Wir besuchen Patienten am Krankenbett, besorgen Dinge des täglichen Lebens, begleiten sie zu Untersuchungen oder zur Therapie, gehen auch spazieren, lesen vor, leihen ihnen ein offenes Ohr, wenn sie einmal ihr Herz „ausschütten“ wollen, Diskretion vorausgesetzt. Frau Christine Schrade ist zuständig für eine „Einstellung“, koordiniert die Aktivitäten und Einsatzorte wie -zeiten, sie ist unter der Tel.Nr. 0911 398-2091 oder per e-mail schrade@klinikum-nuernberg.de erreichbar.

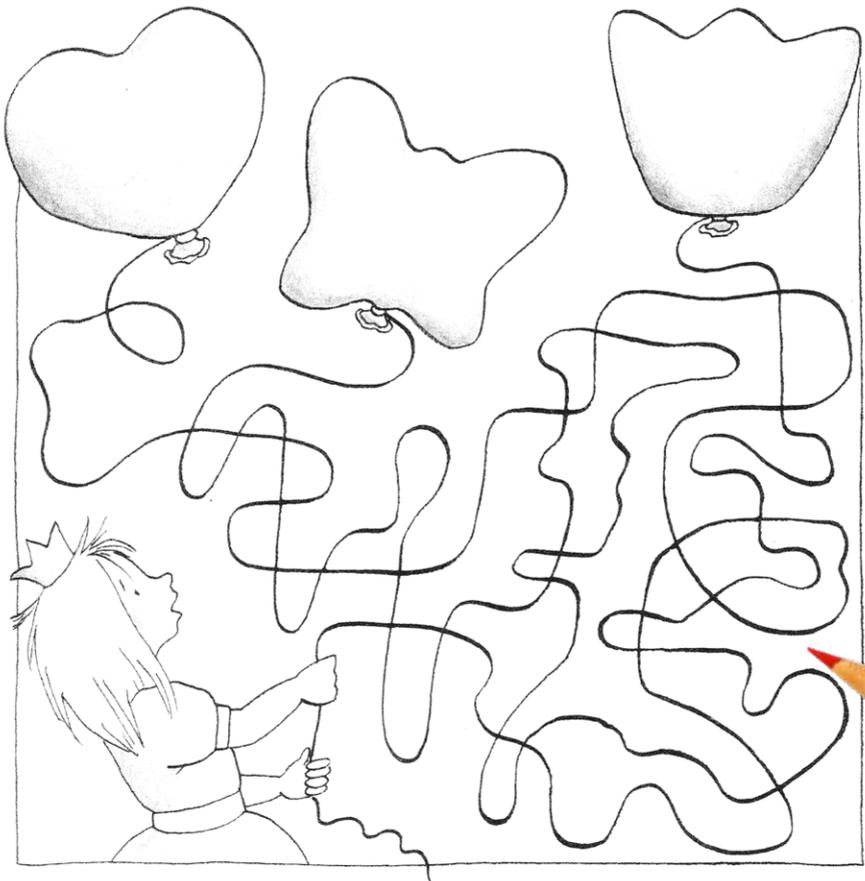
Ingrid Grimm, Dienstagsfrau in der Radiologie im Südklinikum

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

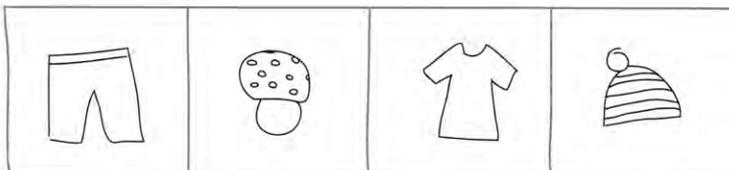
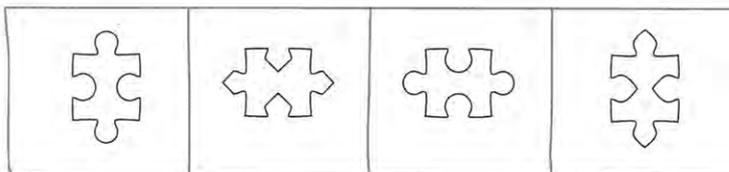
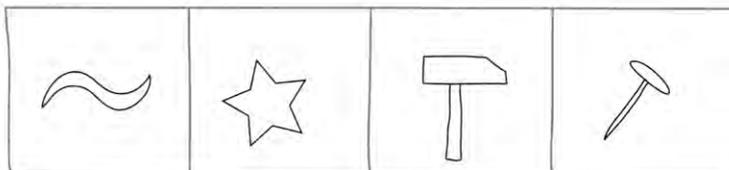
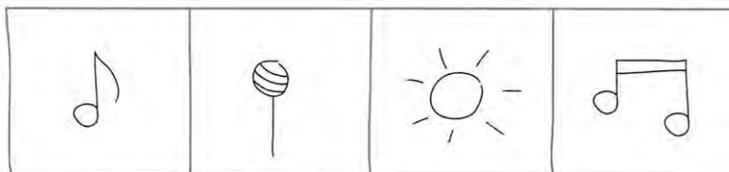
Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!



Aufgabe 2: Was gehört zusammen?

Pro Reihe gehören 2 Dinge zusammen. Finde sie und male sie aus. Achtung: In einer Reihe gibt es sogar 3 Dinge, die zusammengehören.



Absender: _____ Jahre alt

Im nächsten Heft - im Juni - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender
nicht vergessen!**

Vogelstimmen erklingen von Info-Tafel

Tier- und Naturschutzpfad Platnersberg

Der Platnersberg wird um eine Attraktion reicher. Im Mai dieses Jahres errichtet die „Gerhard und Elfriede Heinrich Stiftung“ in Kooperation mit dem Bund Naturschutz und dem Bürgerverein Jobst-Erlenstegen einen Tier- und Naturschutzpfad am Platnersberg. Auf insgesamt drei Infotafeln sollen Spaziergänger zukünftig Informationen über die heimischen Tierarten erhalten.

Auf dem Spielplatz am Platnersberg wird eine Infotafel mit ca. 15 Singvogelsymbolen platziert, die auf Berührung den Gesang eines Vogels erklingen lassen. Dann muss der Besucher raten, um welchen Vogel es sich handelt und bekommt auch gleich die Auflösung. „Die Infotafeln sollen große und kleine Spaziergänger für unsere ansässigen Singvögel begeistern und ein Bewusstsein für den Tierschutz schaffen“ so Marcus König, Initiator und 2. Vorsitzender der Stiftung. Der Pfad wird abgerundet durch zwei weitere Schautafeln, die veranschaulichen, wo und wie auch andere Tiere wie z.B. Fledermäuse zu Hause sind.



In Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz hat die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG als Stiftungsverwalter rund 7.000 EUR für die Errichtung des Tier- und Naturschutzpfads investiert.

Stadtrat Marcus König (CSU): „Der Pfad stellt für unseren Stadtteil Erlenstegen nicht nur einen Mehrwert dar, sondern sensibilisiert außerdem unsere Kinder für die schützenswerten Geschöpfe in unserer unmittelbaren Umgebung. Tier- und Naturschutz beginnt im Alltag!“

Die Aktion wird technisch mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet und schont somit auch unsere Umwelt.

So ungefähr könnte die Tafel aussehen, mit Fotografien von ca. 15 Vögeln, die am Platnersberg zu sehen sind.

Marcus König

Allen Lesern und Inserenten ein frohes Osterfest!



Veranstaltungen in der Tafelhalle



KONTRASTE - Klassik in der Tafelhalle Veranstaltungen März bis Juli 2014

Freitag, 21.03.14 20 Uhr Tafelhalle

3. Liederabend : [ANDRE LIEDER](#)

Piaf, Brèl und Weill gesungen und gespielt von Gesche Geier, Achim Conrad und ensemble KONTRASTE. Arrangements und Leitung: Manfred Knaak

Freitag, 25.04.14 20 Uhr Tafelhalle

4. Liederabend : [JOCHEN KUPFER](#) singt Lieder von R. Strauss und H. Sommer
Klavier: Marcelo Amaral

Sonntag, 11.05.14 11 Uhr Tafelhalle/Theatercafé

Dichtercafé zum Muttertag: [FITZGERALD KUSZ](#) und ensemble [KONTRASTE](#)

„Ohne Mussigg wär des Lehm blouß ä Irrdum“ mit Kusz, Bach, Blues und Schnaderhüpla

Freitag, 23.05.14 20 Uhr Tafelhalle

5. und letzter Liederabend: [HORST MARIA MERZ](#) „Weil ich unmusikalisch bin“
Ein Mann. ein Piano. - Und wohl eines der spannendsten Gesichter des Musikkabarets

Sonntag, 06.07.14 11 Uhr Tafelhalle

Kinderkonzert/Familienkonzert

[CIRCUS MUSICUS](#)

eine Kooperation mit dem BV Jobst-Erlenstegen e.V.

Sind Sie NEUGIERIG AUF MUSIK?

Die Jobster und Erlenstegener können diese Frage wohl eindeutig mit „JA“ beantworten. Alle Veranstaltungen der Konzertreihe KONTRASTE - Klassik in der Tafelhalle in der laufenden Saison stießen auf große und durchweg positive Resonanz. Es mag an den abwechslungsreichen Programmen liegen, an der besonderen Atmosphäre in der Tafelhalle, an der Tatsache, dass man vielleicht auch Menschen aus der Nachbarschaft trifft oder einfach an den kurzen Wegen. Wir von ensemble KONTRASTE und das Team der Tafelhalle freuen uns über den großen Zuspruch und laden Sie herzlich ein, uns auch im Frühjahr und Sommer die Treue zu halten. [Karten](#) bekommen Sie bei der Kulturinformation, Königstr. 93, Tel. 0911 231-4000, kulturinfo@stadt-nuernberg.de, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse. Das günstige [Abonnement](#) für die Reihe erhalten Sie ebenfalls an der Kulturinformation oder unter tafelhalle@stadt-nuernberg.de. Tel.0911 231 - 8195. Unsere Abonnenten erhalten an den Veranstaltungstagen ein kostenloses Programmheft und ein Glas Sekt am Abo-Tisch in der Tafelhalle.

Wir freuen uns auf Sie! - herzlich Ihr

ensemble KONTRASTE und die TAFELHALLE, Leitung Michael Bader

WWW.ENSEMBLE KONTRASTE.DE

[WWW.TAFELHALLE.DE](#)

Außerdem in der Tafelhalle:

Jazzwoche von Fr 04. bis Mi 09. April jeweils 20 Uhr